

## Erklärung.

**S** Et das nicht grosse Schande / und ein recht be-  
 jammertes Elend / das jetzt nach dem kläglichen Sünden-  
 fall / die unvernünfftige Thiere den Menschen in etlichen  
 Stücken und Sitten-Zugenden weit übertreffen / also daß  
 der Mensch solche von den Thieren absehen und erlernen / und sich in  
 Unterlassung derselbe ins Herz hinein schämen muß. Nur zu diesemmal  
 von der Treu und Untreu zu sagen / so befindet sich die Tugend der  
 Treue in solchem Grad bey etlichen generosen und guten Hunden / als  
 sich dagegen die Untreu bey etlichen Menschen befindet / welche weder  
 Treu noch Glauben halten und ihren Nächsten auch wol Herrn und  
 Gutthäter in der höchsten Gefahr verlassen / und die schändlichste Un-  
 treu erweisen. Einen Hund kan man abrichten daß er seines Herrn ge-  
 schriebene Brief an seine Freund überbringt / und im demselbe von einem  
 Fremden mit abnehmē läßt. Ein Hund kan unter die Schranen auf den  
 Fleischmarkt geschickt werden daselbst Fleisch einkauffen / welches ihm in  
 einem Korbe angehencket wird / ungeachtet andere Hunde kommen / und im  
 solches abreißen wollen / Er den Korb hinstellet und solche hinweg beif-  
 set. Ein Hund ist seinem Herrn der ihn ernehret so getreu das Er auch  
 denselben auff der weitesten Raife begleitet / wie deswegen das Hündlein  
 Tobie in der Schrift gerühmet wird / daß es mit Tobia geloffen und  
 auch wieder mit ihm heimgekommen. Massenman auch Exempel hat  
 daß etliche Hunde ihren Herrn beygesprungen wenn sie gesehen das  
 sie in Nöthen und Gefahren gewesen / daß sie bey den von Mördern er-  
 tödteten Cörpern ihrer Herrn sitzen blieben / bis Leute dazu gekommen /  
 sie mitbegleitet und die Mörder hernach unterm Hauffen angefallen /  
 und mit ihrem Anbellen solche verrathen. Des Ulyssis Hund sol ihn  
 nach 20. Jahren / als er auß dem Trojanischen Krieg wieder heimkom-  
 men / noch erkandt haben. Viel Hunde schwimmen über grosse Flüsse  
 und

und